

27. April 2015, 00:00 Uhr

Familientag lockt viele Besucher an

Löwenstein Betreiber geben Gästen Informationen zur Windenergieanlage auf dem Horkenberg

Von *Gustav Döttling*

Bei jeder starken Windböe brummen die Inverter im Inneren der Windenergieanlage 02 (WEA) auf dem Löwensteiner Horkenberg in höheren Tönen. "Jetzt leistet die Anlage 1900 PS", erklärt Ingenieur Timo Haueisen vom Windkraftanlagenbetreiber Kruck und Partner den umstehenden Besuchern die digitale Anzeige auf einem Display im Turmfuß des Windrads. Bereits zum Auftakt des "Familientags am Windrad" herrscht am Samstag auf dem Horkenberg ein reger Betrieb. Aus dem Festzelt klingt flotte Marschmusik des Musikvereins Löwenstein.



Ingenieur Timo Haueisen (2. v. r.) erklärt Rainer Stärzl (r.) und Uwe Auchter (2.v.l.) die Anzeige der Anlage 02 auf dem Horkenberg; links Investor Joachim Kruck.

Wanderkarten

Evelyn Haaf, Tourismusbeauftragte der Stadt Löwenstein, verteilt die neuesten Flyer und Wanderkarten der Bergstadt. Am Mal-Tisch bringen Kinder farbenfroh ihre Eindrücke vom Windrad zu Papier. Zwei Caterer und die Genossenschaft Winzer vom Weinsberger Tal verpflegen die Besucher. Investor Joachim Kruck und seine Mitarbeiter erläutern, wie man sich finanziell an dem Projekt beteiligen kann. Neben der Energieanlage, deren Flügel sich flott drehen, stellt die Löwensteiner Feuerwehr zwei ihrer modernen Löschfahrzeuge zur Schau. "Mit dem Zwei-Personenaufzug können wir bis in 125 Meter Höhe fahren, die Nabenhöhe der Gondel beträgt 138 Meter, die letzten 13 Meter muss man über eine Leiter klettern", erklärt Timo Haueisen den Besuchern Uwe Auchter und Wolfgang Gottfried. "Ich interessiere mich aus beruflichen Gründen für die Anlage, ich habe Strömungstechnik studiert", sagt der Obersulmer Gottfried. "Wir überlegen, ob wir uns finanziell an der Anlage beteiligen", sagt seine Ehefrau Christel. "Mich interessiert, wie viel Strom dieses Windrad erzeugen kann", erklärt Ilona Pollig aus Stuttgart ihr Kommen. Sie finde es gut, dass die

Windräder ganz Löwenstein und seine Teilorte versorgen könnten. "Unsere Söhne wollten die Anlage sehen", sagt Frank Eisenhardt aus Weinsberg. "Das Windrad ist super groß", staunt der fünfjährige Ben.

Interesse

"Wir schätzen, dass rund 700 Besucher da waren", freut sich Kruck am Abend über das Interesse der Bevölkerung. Die Besucher hätten sich für die Technik und

Beteiligungsmöglichkeiten sowie für die Abschaltautomatik zum Schutz von

Fledermäusen interessiert. Bereits am Donnerstag hat Kruck 150 interessierten Besuchern in der Alten Kelter Löwenstein

Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung am Löwensteiner Energieprojekt vorgestellt. Bürger aus Löwenstein, Obersulm, Wüstenrot und Bretzfeld hätten die Möglichkeit, sich mit einer Mindestanlagesumme von 2500 Euro bis zu einem Höchstbetrag von 100 000 Euro unternehmerisch zu beteiligen. Für Bürger anderer Städte und Gemeinden betrage die Mindesteinlage 10 000 Euro. Die Anleger könnten bei einer jährlichen prognostizierten Strommenge von elf Millionen Kilowattstunden und einer festen Anlagezeit von 20 Jahren mit einer durchschnittlichen Rendite von 4,6 Prozent rechnen.

"Ich fand den Vortrag überzeugend, weil die Berechnung konservativ ist", sagt Diplomingenieur Volkmar Schlotter aus Obersulm. Er könne sich eine Beteiligung gut vorstellen. "Ich werde mich beteiligen, weil ich von regenerativen Energien überzeugt bin", meinte Stadtrat Dieter Bopp.



Viele Besucher ließen sich beim ersten Familientag informieren. Fotos: Döttling

E

Q

Q

Q

L

A